

---

# Leitfaden zur Maturarbeit

Schweizer Schule Mailand

28. März 2017

---

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1 Zielsetzungen .....	4
1.1 Grundsätzliches.....	4
1.2 Zielsetzungen.....	4
1.3 Rahmenbedingungen .....	4
2 Themenwahl .....	4
3 Form der Arbeit .....	5
3.1 Grundsätze.....	5
3.2 Gliederung .....	5
3.3 Fachspezifische Disposition .....	5
3.4 Sprache.....	8
3.5 Zitate .....	8
3.6 Abbildungen und Textgestaltung .....	9
3.7 Übrige Rahmenbedingungen.....	9
3.7.1 Umfang.....	9
3.7.2 Anzahl Exemplare .....	10
3.7.3 Abgabetermin.....	10
4 Betreuung und Arbeitsvereinbarung .....	10
4.1 Betreuung.....	10
4.2 Arbeitsvereinbarung.....	11
4.3 Dokumentation .....	11
5 Beurteilung der Arbeit.....	11
6 Präsentation.....	13
6.1 Form .....	13
6.2 Beurteilungskriterien .....	13
7 Gesamtnote.....	14
8 Betrug .....	14

9	Gewichtung der schriftlichen Arbeit.....	14
9.1	Geisteswissenschaftliche Arbeit.....	14
9.2	Naturwissenschaftliche Arbeit .....	15
9.3	Künstlerisch-gestalterische Arbeiten.....	15
Anhang	.....	16
A	Arbeitsvereinbarung.....	16
B	Bestätigung der selbstständigen Durchführung der Arbeit .....	17

# 1 Zielsetzungen

## 1.1 Grundsätzliches

Die Schüler<sup>s</sup> der Schweizer Schule Mailand schreiben und präsentieren in der 11. und 12. Klasse eine Maturarbeit, deren Titel und Note im Maturitätszeugnis aufgenommen werden. Die Bewertung der Maturarbeit zählt als vollwertige Note im Zeugnis des zweiten Semesters und im Maturazeugnis.

## 1.2 Zielsetzungen

In ihrer Maturarbeit wenden die Schülerinnen und Schüler bereits erworbene Arbeitstechniken wie auch Formen wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeitens an. Dabei werden Reflexion, Interpretation sowie die Fähigkeit, vernetzt und systematisch zu denken, vorausgesetzt. Es müssen eigene Nachforschungen (Quelleninterpretation, Experimente, Befragungen o.ä.) durchgeführt werden. Die Resultate sind zu schlüssigen Thesen zu verarbeiten.

Die Maturarbeit bietet den Lernenden die Möglichkeit zu projektorientierter, intellektueller Arbeitserfahrung. Neben analytischen und kreativen Fähigkeiten wird sprachliche Kompetenz in mündlicher und schriftlicher Form verlangt. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erschliessen sich Wege zu neuem Wissen und sammeln Erfahrungen in wissenschaftlichem Arbeiten.

## 1.3 Rahmenbedingungen

Neben dem eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) bilden die Verordnung über das Gymnasium des Kantons Graubünden, das Schulreglement und das Reglement Maturarbeit der Schweizer Schule Mailand die rechtliche Grundlage für die Durchführung der Maturarbeit.

Bei der Maturarbeit handelt es sich um eine fachspezifische oder fächerübergreifende Arbeit, die auf eigenen Untersuchungen und auf dem Studium von Fachliteratur aufbaut. Es kann auch eine kommentierte musisch-kreative Arbeit vorgelegt werden.

# 2 Themenwahl

Das Thema soll sorgfältig ausgewählt werden und seine Möglichkeiten und Grenzen sind gründlich abzuklären. Es muss nicht ein Thema gewählt werden, das wissenschaftlich noch nicht untersucht wurde.

Tipps für die Schülerinnen und Schüler:

- Das Thema muss Dich interessieren. Hüte Dich vor einer Fragestellung, die nicht Deinen Vorlieben entspricht!
- Das Thema soll nicht zu weit gefasst, sondern auf die Beantwortung der Leitfrage ausgerichtet sein.

---

<sup>s</sup> Im gesamten Leitfaden werden Schülerinnen bzw. Schüler als Schüler, Betreuerinnen bzw. Betreuer als Betreuer ... bezeichnet.

- Denke an die zur Verfügung stehende Zeit und die übrigen Rahmenbedingungen!
- Das Material muss für Dich zugänglich und erreichbar sein.
- Das Material muss bearbeitet werden können. Dafür solltest Du über die notwendigen Fähigkeiten, Techniken und Arbeitsmethoden verfügen.

Die Schüler sorgen gemeinsam mit der betreuenden Lehrperson für eine präzise Formulierung des Themas und der Leitfrage.

Das Thema muss aus dem Bereich von an der Schule angebotenen Fächern und Wahlkursen gewählt werden. Es besteht kein Rechtsanspruch auf ein bestimmtes Thema oder auf eine bestimmte Betreuungsperson. Die Genehmigungskompetenz liegt bei der Schulleitung.

## 3 Form der Arbeit

### 3.1 Grundsätze

Folgende Kriterien sind zu beachten:

- Grundlegende Fachliteratur in die Arbeit miteinbeziehen.
- Die Thesen müssen verständlich dargestellt, nachvollziehbar und überprüfbar sein. Sie sind durch Experimente oder Untersuchungen belegt und müssen sich auf die Grundlagen und anerkannten Fakten des Fachgebietes stützen.
- Beiträge anderer Personen müssen klar erkenntlich von den eigenen Überlegungen und Folgerungen unterschieden werden. Das erfordert korrektes Zitieren und genaue Quellen- oder Literaturangaben sowie exakte Internet-Adressen.

### 3.2 Gliederung

Unabhängig von der Fachrichtung ist die Arbeit in der Regel in folgende Abschnitte gegliedert:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Vorwort / Einleitung
- Hauptteil
  - Aufarbeitung und Darlegung der Ergebnisse
  - Diskussion / Folgerungen / Reflexion
- Zusammenfassung / Schluss
- Anmerkungen / Quellenverzeichnis

### 3.3 Fachspezifische Disposition

Wir unterscheiden zwischen human- oder geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und künstlerisch-gestalterischen Arbeiten. Sie können auch fächerübergreifend sein.

Im Folgenden wird für die genannten Fachbereiche eine mögliche Gliederung vorgestellt:

Geisteswissenschaftliche Arbeit	
1	<i>Inhaltsverzeichnis</i> Überblick über den Aufbau der Arbeit; Gliederung in Kapitel und Unterkapitel. Die Seitenzahlen erleichtern das Auffinden einzelner Abschnitte.
2	<i>Vorwort</i> Im Vorwort wird die Wahl des Themas begründet. Alle Personen und Institutionen, die in irgendeiner Weise geholfen haben, sind aufgeführt.
3	<i>Einleitung</i> Die Einleitung erklärt die Problemstellung und beschreibt, wie das Thema eingegrenzt wird. Was soll untersucht und dargestellt werden? Was ist die Ausgangslage und welche fachlichen Grundlagen sind wichtig? Zudem wird das Vorgehen bei der Arbeit und die angewendete Methode erläutert: Wie hat man versucht, die gestellten Fragen zu beantworten? Wie ist man bei der Materialsammlung und -auswertung vorgegangen?
4	<i>Hauptteil</i> Der Hauptteil legt die Interpretation der Texte dar, führt die Untersuchungsergebnisse auf, zitiert die Quellen und stellt Textvergleiche an. Er ist der Kern und damit das längste Kapitel der Maturarbeit. Zur besseren Übersicht muss dieser Teil in Unterabschnitte gegliedert werden.
5	<i>Schlussteil</i> Der Schlussteil fasst die wichtigsten Resultate in prägnanter Form zusammen. Wichtig ist, dass persönliche Erfahrungen festgehalten werden: Wie beurteile ich meine Planung und mein Vorgehen? Was halte ich persönlich von den Ergebnissen?
6	<i>Quellenverzeichnis</i> Alle benutzten Quellen und Darstellungen sind alphabetisch aufzuführen; auch Internet-Quellen sind mit genauer Adresse und mit dem Datum anzugeben, an dem diese Informationen heruntergeladen wurden (vgl. Kap. 3.5). Hierhin gehört auch das Abbildungsverzeichnis.
7	<i>(ev.) Anhang</i>

Naturwissenschaftliche Arbeit	
1	<i>Inhaltsverzeichnis</i> Überblick über den Aufbau der Arbeit; Gliederung in Kapitel und Unterkapitel; die Seitenzahlen erleichtern das Auffinden einzelner Abschnitte.
2	<i>Zusammenfassung</i> Fragestellung, wichtige Versuche, Ergebnisse und Folgerungen in Kürze.

**3 Einleitung**

Zielsetzungen formulieren, Fragestellungen und Hypothesen darlegen: Warum und wozu macht man diese Untersuchung? Was möchte man herausfinden? Welches sind die theoretischen Grundlagen? Welche Arbeiten gibt es zu gleichen oder ähnlichen Themen?

**4 Material und Methoden**

Das Untersuchungsgebiet umreißen; Vorgehen und die Anordnung allfälliger Versuche genau beschreiben (sie müssen nachvollziehbar und wiederholbar sein); verwendete Instrumente, Art der Untersuchung und Auswertungsmethoden sind anzugeben.

**5 Resultate**

Klare, übersichtliche Darstellung der Ergebnisse; Grafiken und Tabellen; Erläuterungen zu den wichtigsten Ergebnissen, die aus diesen Grafiken usw. zu ersehen sind.

**6 Diskussion**

Interpretation der Resultate; eventuell Vergleich mit Ergebnissen aus anderen Arbeiten; mögliche Fehlerquellen; Schlussfolgerungen.

**7 Quellenverzeichnis**

Alle benutzten Quellen und Darstellungen sind alphabetisch aufzuführen. Auch Internet-Quellen sind mit genauer Adresse und dem Datum anzugeben, an dem die Informationen heruntergeladen wurden (vgl. Kap. 3.5).

**8 (ev.) Anhang****Künstlerisch-gestalterische Arbeit**

Künstlerisch-gestalterische Maturarbeiten, die vornehmlich in den musischen Fächern sowie z. T. in den Geisteswissenschaften entstehen, sind Arbeiten, bei denen das Schaffen eines Werks im Vordergrund steht. Dazu ist ein schriftlicher Arbeitsbericht zu verfassen:

**1 Inhaltsverzeichnis**

Überblick über den Aufbau der Arbeit; Gliederung in Kapitel und Unterkapitel; die Seitenzahlen erleichtern das Auffinden einzelner Abschnitte.

**2 Vorwort**

Schilderung der Beweggründe, die zum Thema geführt haben, und Erläuterungen zur Realisierung; alle Personen und Institutionen, die in irgendeiner Weise geholfen haben, sind aufgeführt.

**3 Einleitung**

Beschreibung der Projektidee; Erläuterung der Problemstellung; Eingrenzung des Arbeitsfeldes.

#### 4 Dokumentation des Arbeitsprozesses

Protokoll des ganzen Ablaufs mit Zeitplan und Ergebnissen;  
 Visualisierung des Arbeitsprozesses (Entwürfe, Skizzen, Studien, technische Versuche, Pläne, Fotos, kunsthistorische Querverweise u.a. je nach Gegenstand und Kunstgattung); Arbeitstagebuch zu Ideen, Vorgehensweisen, Recherchen, Materialien und Techniken; Festhalten von Erfolgen und Misserfolgen.

#### 5 Reflexion

Schilderung persönlicher Erfahrungen während des Arbeitsprozesses; kritische Beurteilung der eigenen Arbeit; eventuell Aufzeigen weiterführender Aspekte oder möglicher Alternativen.

#### Wichtig

Es ist auch möglich, in diesen Fächern Arbeiten zu verfassen, die praktisch-gestalterische und theoretische Anteile haben oder die ausschliesslich theoretisch sind. Dabei ist zu beachten, dass sich solche Arbeiten an den Vorgaben der geistes- und humanwissenschaftlichen Arbeiten orientieren. Bei künstlerisch-gestalterischen Anteilen nimmt man im Hauptteil zusätzlich Bezug auf die beigelegten Ergebnisse der praktischen Arbeit.

### 3.4 Sprache

Die Maturarbeit wird auf Deutsch oder in einer anderen Unterrichtssprache verfasst und in derselben Sprache präsentiert. Die korrekte sprachliche Form sowohl der schriftlichen Fassung wie auch der mündlichen Präsentation wird bewertet.

### 3.5 Zitate

Die Verarbeitung fremder Quellen und Materialien ist ein wichtiges Charakteristikum wissenschaftlichen Arbeitens. Das Gebot der wissenschaftlichen Redlichkeit wie auch das Prinzip der Überprüfbarkeit jeglicher Thesen und Ergebnisse erfordern eine deutliche Kennzeichnung fremder Positionen und Gedanken. Jede abgeschriebene oder in Anlehnung verwendete Textstelle ist exakt anzugeben! Dies gilt auch für Quellen aus dem Internet.

**Bei wörtlichen Zitaten** ist der Text in Anführungszeichen zu setzen. Am Schluss des Zitats schreibt man in Klammer den Verfassernamen mit dem Erscheinungsjahr der zitierten Quelle und der Seitenzahl.

Beispiel:

*"Planungsfehler, die im Konzept nicht beachtet werden, wirken sich auf die Projektdurchführung verheerend aus."* (Kunz-Koch, 1999, S. 46)

Im Literaturverzeichnis steht dann Folgendes:

Kunz-Koch, Christina Maria (1999): *Geniale Projekte Schritt für Schritt entwickeln*. Zürich, Orell Füssli

**Sinngemässe Zitate** kommen ebenso häufig vor; diese sollten durch einen Hinweissatz eingeleitet werden, um die Herkunft des Geäusserten zu belegen.

Beispiel:

*Kunz-Koch stellt ein neunstufiges Projektphasen-Modell vor (1999, S. 30ff.).*



Sinngemässe und wörtliche Zitate werden (v.a. in geisteswissenschaftlichen Arbeiten) auch mit Fussnoten belegt. Anstelle der Klammer im vorherigen Beispiel erscheint eine hochgestellte Zahl, die auf die Fussnote verweist:

*Kunz-Koch stellt ein neunstufiges Projektphasen-Modell vor<sup>1</sup>.*

**Im Internet** sind Informationen in verschiedensten Formen (WWW-Seite, E-Mail aus Mailingliste, News aus Newsgroup etc.) abrufbar. Aus diesem Grunde ist es schwierig, eine einheitliche Vorgehensweise beim Zitieren anzugeben. Zudem sind diese Quellen dauernden Veränderungen unterworfen und können aus diesem Grunde zu einem späteren Zeitpunkt nur bedingt zu Folgeuntersuchungen heran gezogen werden.

Folgende Informationen sind (sofern ersichtlich) anzugeben:

1. Name, Vorname der Autorin, des Autors[ ev. E-Mail-Adresse ]
2. Titel des Werks oder Titelzeile oder Subject einer Mitteilung
3. Woher im Internet:
  - **URL** (Adresse, z.B. <http://www.fantasie.org/ZumBeispiel.htm>)
  - **News group** (Name der Newsgroup, z.B. Usenet News alt.history, mit Absendedatum)
  - **E-Mail** (Name des Absenders mit E-Mail-Adresse, z.B. Hans Meyer [hmeyer@hist.unizh.ch], mit Absendedatum)
  - **Mailing Liste** (Name der Mailingliste inkl URL, falls die Mailingliste archiviert wird, z.B. SOZ-U-KULT )
4. Stand: Datum, an dem die Quelle in dieser Form abgerufen wurde.

Als Beispiel einer Quellenangabe sei gerade diejenige Internet-Adresse aufgeführt, aus der die obigen Richtlinien stammen:

*Bär, Peter: Zitieren von Quellen aus dem Internet, (1998)*

*URL : <http://www.histomat.ch/arbeit/zitieren.html> (Stand 30.9.2001)*

Bei der Übernahme von wörtlichen Zitaten aus umfangreichen Internet-Quellen sollte zudem versucht werden anzugeben, woher innerhalb des Textes das Zitat stammt. Das ist aber oft nicht einfach, da man nicht auf Seitenzahlen zurückgreifen kann. In diesem Fall sollte angegeben werden, in welchem Unterkapitel (ev. Nummer des Absatzes) sich das Zitat befindet. Es gilt der Grundsatz:

**Alles angeben, was der eindeutigen Identifizierung dient.**

### 3.6 Abbildungen und Textgestaltung

Jede Darstellung (Tabelle, Abbildung) wird in einer Legende erläutert und nummeriert (z.B. Abb. 1, Tab. 1). Werden Tabellen und Abbildungen gleichzeitig verwendet, sollten diese separat durchnummeriert werden. Trotz angeführter Legende muss man im Text auf die Darstellungen Bezug nehmen, sonst haben sie keinen Sinn; Tabellen werden oben beschriftet, Abbildungen unten.

Die Maturarbeit ist auf dem Computer zu schreiben. Bei der Textgestaltung ist zu beachten, dass der Inhalt Vorrang vor der Typografie hat. Es ist empfehlenswert, sich auf wenige Schriftarten zu beschränken. Zum Herausheben besonders wichtiger Stellen eignen sich Kursivschrift oder Fettsatz, nicht aber Unterstreichungen.

### 3.7 Übrige Rahmenbedingungen

#### 3.7.1 Umfang

Der Umfang der Arbeit ist auf 20 - 30 Seiten (exklusive Abbildungen und Anhang) beschränkt. (A4,

Schriftgrösse 12, 1,5 Zeilenabstand). Ein Begleittext muss etwa 15 Seiten enthalten.

In allen Fächern wird der Textteil mit einem Textverarbeitungssystem geschrieben und enthält neben dem eigentlichen Inhalt

- Ein Titelblatt mit dem Titel der Arbeit, den Namen des Verfassers und dem betreuenden Lehrer, der Schule und dem Erstellungsjahr
- Eine Einleitung und eine Schlussfolgerung
- Eine eigenhändig unterschriebene Deklaration des Verfassers, dass die vorliegende Arbeit/das vorliegende Werk selbstständig, ohne Mithilfe Dritter und nur unter Benutzung der angegebenen Quellen entstand.

Die weiteren formalen Kriterien orientieren sich an der im jeweiligen Gebiet üblichen Form. Sie werden zwischen dem betreuenden Lehrer und dem Verfasser abgesprochen.

### 3.7.2 Anzahl Exemplare

Zwei Exemplare der abgeschlossenen Arbeit sind zusammen mit dem Arbeitsjournal im Sekretariat abzugeben. Eines davon bleibt im Besitz der Schule.

### 3.7.3 Abgabetermin

Der Abgabetermin wird von der Schulleitung festgelegt und im Voraus kommuniziert. Die Verantwortung für die termingerechte Abgabe liegt beim Schüler. Wer bis zum Abgabetermin keine Arbeit abgegeben hat, wird nicht zur mündlichen Präsentation und nicht zur Maturitätsprüfung zugelassen.

Wer durch Krankheit oder höhere Gewalt verhindert ist, muss dies durch entsprechende beglaubigte Dokumente belegen.

## 4 Betreuung und Arbeitsvereinbarung

### 4.1 Betreuung

Der Schüler sucht sich termingerecht eine Lehrperson der Schweizer Schule Mailand als Betreuer oder Betreuerin. Der Schüler ist für die Planung und Durchführung seiner Maturarbeit selbst verantwortlich. Die betreuende Lehrperson übernimmt die Verantwortung für eine fachkompetente Betreuung und Bewertung. Sie verschafft sich durch regelmässige Besprechungen und Einfordern von Zwischenergebnissen Einblick in die Arbeitsweise des Schülers und den Fortgang der Arbeit. Die Beratung bezieht sich sowohl auf inhaltliche wie auch methodische Aspekte, darf aber keinesfalls eine Vorkorrektur beinhalten.

Die betreuende Lehrperson muss den Arbeitsprozess des Schülers oder der Schülerin nachvollziehen können. Deshalb ist der Schüler verpflichtet, die Lehrperson regelmässig über den Verlauf und den Stand der Arbeit zu orientieren. Zu diesem Zweck muss vom Schüler **ein Arbeitsjournal** geführt werden.

Die Betreuung kann folgende Hilfestellungen umfassen:

- Beratung bei der Wahl des Themas mit Hinweisen auf Informationen und interessante Fragestellungen
- Hinweise zu relevanten Informationsquellen (Literatur u.a.)
- Hilfe bei Kontakten zu Auskunftspersonen und Institutionen
- Sachliche und methodische Ratschläge
- Diskussion der Disposition, des Konzeptes und der Zwischenergebnisse mit dem Schüler
- Hilfe bei der Planung
- Unterstützung bei unerwarteten Schwierigkeiten.

## 4.2 Arbeitsvereinbarung

Der betreuende Lehrer und der Schüler unterzeichnen eine Arbeitsvereinbarung (siehe Anhang A) Sie wird gültig mit der Unterschrift der Schulleitung. Diese schriftliche Vereinbarung kann nur mit dem Einverständnis der Schulleitung geändert oder aufgelöst werden.

## 4.3 Dokumentation

Schüler führen über ihre Arbeit ein **Arbeitsjournal**. Dieses enthält die zeitliche Planung, eine Wegbeschreibung und Erfahrungsberichte, Schwierigkeiten und Lösungsstrategien, Erkenntnisse.

Der betreuende Lehrer hält Arbeitsbesprechungen schriftlich im Arbeitsjournal fest. Diese bilden die Grundlage für die Beurteilung der Arbeit.

Der betreuende Lehrer verfasst eine schriftliche Beurteilung der Maturarbeit und bespricht diese mit dem Schüler.

# 5 Beurteilung der Arbeit

An der Schweizer Schule Mailand wurden folgende Punkte zur Bewertung festgelegt:

- Die Beurteilung wird durch den betreuenden Lehrer gemeinsam mit dem Koreferenten vorgenommen. Im Konfliktfall entscheidet nach Anhörung der Parteien die Schulleitung.
- Die Bewertung der Arbeit/des Werkes wird schriftlich begründet. Über die Präsentation wird ein Protokoll verfasst.
- In die Beurteilung der Arbeit/des Werkes fliesst unter anderem das Arbeitsjournal (mit den besprochenen Projektskizzen, Dispositionen, Zeitplänen und vorgelegten Zwischenergebnissen) als Beurteilung des Arbeitsprozesses ein. Die Fähigkeit, Vorgehen und Arbeitsweise kritisch zu beurteilen, wird damit mitbewertet.
- Die Kriterien der Beurteilung werden aus den Bildungszielen, denen die Maturaarbeit verpflichtet ist, abgeleitet. Dabei stehen das Thema und seine selbstständige Bearbeitung (Eigenleistung/Originalität), bei Maturaarbeiten in wissenschaftlichen Fächern die methodische, formale und sprachliche Korrektheit im Vordergrund. Bei Maturaarbeiten im künstlerisch-gestalterischen Bereich liegt im praktischen Teil der Schwerpunkt auf dem Aspekt der Entsprechung zwischen Grundidee und Umsetzungsform, Gestaltung (Medium), im Begleittext auf der Nachvollziehbarkeit des Arbeitsprozesses. Das Werk muss mit dem Begleittext ein Ganzes bilden.

In nachfolgender Tabelle sind einige Kriterien beispielhaft genannt.

Maturaarbeiten, deren Inhalt nachweislich ganz oder teilweise ohne Quellenangabe übernommen wurde, gelten **als Betrugsfälle**.

Jede Fachschaft legt Qualitätskriterien für Maturarbeiten in ihrem Fachbereich fest und entwirft einen Bewertungsbogen, der den Betreuerinnen, Betreuern, Schülerinnen und Schülern als Orientierungshilfe dient. Jeder betreuende Lehrer vereinbart mit dem Schüler, nach welchen der vorgegebenen Kriterien (inkl. Gewichtung) die Arbeit bewertet wird. Zudem wird abgesprochen, ob Korrekturen direkt in die Arbeit geschrieben oder auf Beiblättern aufgeführt werden.

Bereich	Fokus	Mögliche Kriterien
Schriftliche Arbeit	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist die Aufgabenstellung erfüllt worden?</li> <li>• Sind die Aussagen richtig und differenziert?</li> <li>• Ist die Methodenwahl dem Thema angemessen?</li> <li>• Wurden Quellen, Versuchsergebnisse etc. richtig verarbeitet?</li> </ul>
	Formales	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist die Darstellung der Arbeit gelungen? (Gliederung, Übersichtlichkeit, Textgestaltung, Illustration)</li> <li>• Genügt der Text den sprachlichen Anforderungen?</li> <li>• Ist korrekt zitiert worden?</li> <li>• Sind Darstellungen korrekt beschriftet?</li> <li>• Genügen Inhalts-, Quellen-, Literaturverzeichnis und Anmerkungen den Anforderungen?</li> </ul>
Arbeitsprozess		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hat die Schülerin / der Schüler die Arbeit gut organisiert? (Zeitplan, Disposition, Lerntagebuch)</li> <li>• Wurden Vereinbarungen eingehalten?</li> <li>• wurde selbständig gearbeitet?</li> <li>• Hat eine Reflexion über die eigene Arbeit und deren Ergebnisse stattgefunden?</li> </ul>
Werk bzw. Produkt		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entspricht das Werk der gewählten Aufgabenstellung?</li> <li>• Entspricht das Produkt den Qualitätskriterien (fachspezifisch)?</li> <li>• Ist das Werk originell und aussagekräftig?</li> <li>• Wie wurde die Arbeit handwerklich/technisch angegangen und bewältigt?</li> <li>• Wie hat sich der Arbeitsprozess auf das Produkt ausgewirkt?</li> </ul>

Der dritte Bereich "Produkt" ist nur für Arbeiten von Belang, die neben der schriftlichen Formulierung der Ergebnisse noch ein anderes Produkt oder Werk zum Ziel haben. Dies ist zum Beispiel der Fall beim Bau eines Roboters, bei der Programmierung eines Computers, beim Komponieren eines Musikstücks, beim Modellieren einer Plastik. Die oben ausformulierten Fragen zu diesem Kriterium können nur sehr allgemein bleiben, weil hier die fachspezifischen Unterschiede ausserordentlich gross sind.

Genauere Beurteilung der schriftlichen Arbeit in den einzelnen Fachbereichen ist in Kapitel 9 einzusehen.

Die Beurteilung der Präsentation ist in Kapitel 6.2 besprochen.

## 6 Präsentation

### 6.1 Form

Bei der Präsentation geht es um die Fähigkeit der Maturanden

- Thesen und Erkenntnisse darzulegen und zu vertreten
- die Vorgehensweise und die angewandten Methoden zu reflektieren
- die getroffenen Entscheidungen transparent zu machen

Jeder Maturand präsentiert die Arbeit (wissenschaftliche Fächer) oder kommentiert das Werk (Kunsthächer) in einem **zehnminütigen Referat**. Dabei sind die von der betreuenden Lehrperson angeregten Verbesserungen zu berücksichtigen. Der Maturand stellt sich nach dem Referat einer **Diskussion** (5 Minuten).

Zur Präsentation kann die Schule Eltern, Schülerinnen und Schüler, Behörden oder eine grössere Öffentlichkeit einladen.

### 6.2 Beurteilungskriterien

Die Präsentation wird nach Kriterien beurteilt, die verschiedenen Bereichen zugeordnet werden. Die folgende Tabelle zeigt beispielhaft einige Kriterien auf. Die Bereiche und ihre Gewichtung sind verbindlich. Kriterien können durch weitere ergänzt werden.

Bereich	In %	Mögliche Kriterien
Informationen	30%	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist der Umgang mit den Inhalten kompetent und überzeugend?</li> <li>• Werden inhaltliche Schwerpunkte sinnvoll gesetzt?</li> <li>• Zeigt der Vortrag eine klare Gliederung und Kohärenz?</li> <li>• Wird ein Erkenntnis-/ Erfahrungsgewinn ausgewiesen?</li> </ul>
Sprache	10%	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind die Formulierungen klar und korrekt?</li> <li>• Wird deutlich und lebendig gesprochen?</li> <li>• Sind das Tempo und die Lautstärke angemessen?</li> </ul>
Vortrag	20%	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird Kontakt zur Zuhörerschaft gesucht?</li> <li>• Wird flüssig gesprochen?</li> <li>• Ist die Botschaft adressatengerecht?</li> <li>• Wirkt der/die Vortragende überzeugend?</li> <li>• Ist ein formaler Rahmen (Begrüssung usw.) vorhanden?</li> <li>• Wird die Zeit eingehalten?</li> </ul>
Hilfsmittel	10%	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragen die Hilfsmittel zum Verständnis bei?</li> <li>• Ist die Quantität angemessen und die Qualität gut?</li> <li>• Ist der Einsatz gut organisiert?</li> </ul>
Diskussion	30%	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird auf gestellte Fragen eingegangen?</li> <li>• Zeigt sich bei neuen Gesichtspunkten Flexibilität?</li> <li>• Zeigt sich im Gespräch Sachkompetenz?</li> </ul>

Die Schule gibt den betreuenden und koreferierenden Lehrern ein Beurteilungsblatt mit diesen Kriterien ab. Der Koreferent führt ein Protokoll über den Verlauf der Präsentation. Betreuer und Koreferent bewerten die Präsentation gemeinsam mit ganzen und halben Noten. Die Beurteilung ist nachvollziehbar zu begründen.

## 7 Gesamtnote

Die Note der Maturaarbeit setzt sich aus der Bewertung der Arbeit/des Werkes (2/3) und der Bewertung der mündlichen Präsentation (1/3) zusammen. Die Bewertung erfolgt in ganzen und halben Noten. Für die Gesamtbewertung wird die Schlussnote auf eine halbe Note gerundet, wobei 0.25 auf die nächst höhere Note aufgerundet wird.

Die Maturaarbeit wird im Maturitätszeugnis mit dem Titel und den Prädikaten „sehr gut“ (Note 6), „gut“ (Note 5), oder „genügend“ (Note 4) eingetragen.

Im Falle einer Repetition der 11. Klasse kann die Maturaarbeit gemäss dem ursprünglichen Zeitplan abgegeben und präsentiert werden. Es kann im Repetitionsjahr aber auch eine neue Arbeit mit einem anderen Thema begonnen werden.

Im Falle einer Repetition der 12. Klasse als Folge einer Nichtpromotion (verfehlte Zulassung zur Maturitätsprüfung) oder als Folge einer nicht bestandenen Maturitätsprüfung kann die Bewertung der Maturaarbeit auf Antrag an die Schulleitung ins künftige Maturazeugnis übernommen werden.

## 8 Betrug

Der Schüler gibt mit jeder Arbeit eine schriftliche Erklärung ab, in der er bestätigt, dass er die Arbeit selbständig durchgeführt und verfasst sowie alle Personen und deren Anteil an der Arbeit sowie alle verwendeten Quellen aufgeführt hat.

Bei nachgewiesenem Betrug wird die Arbeit für ungültig erklärt und der Schüler nicht zur Matur zugelassen. Falls der Betrug erst nach der Maturitätsprüfung entdeckt wird, kann die Matura nachträglich aberkannt werden.

## 9 Gewichtung der schriftlichen Arbeit

### 9.1 Geisteswissenschaftliche Arbeit

Geisteswissenschaftliche Arbeiten werden einheitlich nach Inhalt, Form und Arbeitsprozess bewertet.

Schriftliche Arbeit	Inhalt	1/3
	Form	1/3
Arbeitsprozess		1/3

## 9.2 Naturwissenschaftliche Arbeit

Naturwissenschaftliche Arbeiten können entweder mit Produkt (z.B. Messreihen, Bau eines Computers etc.) oder ohne Produkt angefertigt werden. Dementsprechend fällt die Beurteilung der schriftlichen Arbeit auf zwei Weisen aus. In nachfolgender Tabelle sind die Gewichtungen von Arbeiten mit und ohne Produkt genannt.

Arbeiten ohne Produkt		Arbeiten mit Produkt	
Schriftliche Arbeit (Inhalt stärker gewichtet als Form)	65%	Schriftliche Arbeit	50%
Arbeitsprozess	35%	Produkt und Arbeitsprozess (Arbeitsprozess kommt ein stärkeres Gewicht zu)	50%

## 9.3 Künstlerisch-gestalterische Arbeiten

In der Bewertung der schriftlichen Arbeit zählt sowohl das Kunstwerk als auch der begleitende Text, in dem u.a. die Entstehung des Werkes, Ideen zum Werk etc. dokumentiert werden. Die Bewertung orientiert sich an folgendem Schema:

Schriftlicher Teil der Arbeit (Dokumentation)	40%
Produkt bzw. Werk	60%

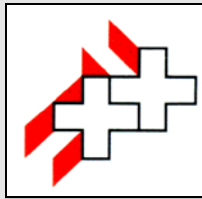
## Anhang

### A Arbeitsvereinbarung

Vereinbarung zur Maturarbeit	
Schüler	Betreuer
Name:	Name:
Vorname:	Vorname:
Klasse:	Vorschlag für Koreferent: (Wird durch Betreuer/-in ausgefüllt)
Thema der Arbeit:	
_____	
_____	
Leitfrage:	
_____	
_____	
_____	
_____	
Ort und Datum:	Ort und Datum:
Unterschrift Schüler:	Unterschrift Betreuer:
Bemerkungen (nicht ausfüllen):	
Koreferent: (Name wird von der Schulleitung eingesetzt)	
Ort und Datum:	Die Vereinbarung ist nur mit dem Visum der Schulleitung gültig.
Unterschrift:	Visum Schulleitung:



## B Bestätigung der selbständigen Durchführung der Arbeit



**Schweizer Schule Mailand**  
Gymnasium

**Bestätigung**

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich meine Maturarbeit selbständig durchgeführt und verfasst habe. Ich habe alle Personen und deren Anteil an der Arbeit sowie alle verwendeten Quellen aufgeführt.

Ich weiss, dass die Maturaarbeit bei nachgewiesenem Betrug als ungültig erklärt wird und die Matura auch nachträglich aberkannt werden kann.

Name, Vorname:

Klasse:

Titel der Arbeit:

Betreuer:

Unterschrift Schüler

Ort / Datum: .....

Unterschrift: .....